

VIRTUAL VEHICLE

Neue Rolle als Innovation Hub

GRAZ. Um KMU in der Digitalen Transformation zu begleiten, werden in Österreich mit Unterstützung der Europäischen Kommission vier European Digital Innovation Hubs (EDIH) eingerichtet. Eine dieser Anlaufstellen – der EDIH „Applied CPS“ – wird vom Grazer Forschungszentrum Virtual Vehicle koordiniert. Angeboten werden ab Herbst 2022 maßgeschneiderte Dienste und Services für den Zugang zu Cyber-physischen Systemen (CPS).

Hürden abbauen

Bemerkbar machen sich CPS – also physische Objekte, die über Informations- und Kommunikationssysteme miteinander vernetzt sind und durch Softwareprogramme miteinander kommunizieren – bereits als Teil von Fahrerassistenzsystemen in Autos, etwa in Form von Abstandsmessern oder Einparkhilfen. Die Komplexität bei der Entwicklung und Integration ist jedoch immens. Das stellt eine erhebliche Barriere für Start-ups, kleine und mittelgroße Unternehmen dar, wenn es um die Schaffung und Nutzung von CPS geht.

Die neuen Anlaufstellen und Innovationszentren sollen daher den Zugang zu Know-how und Versuchslaboren erleichtern, aber auch Beratung und Schulungen anbieten. (APA)



© Virtual Vehicle Forschungszentrum



© APA/dpa/Jörg Sarbach

In China konnte VW im Juli insgesamt 289.900 Pkw losschlagen – um rund 20 Prozent mehr als vor einem Jahr.

Absatzrückgang gestoppt

VW musste in den letzten Monaten deutliche Verkaufseinbußen hinnehmen – der Juli lag allerdings beinahe auf Vorjahresniveau.

WOLFSBURG. Der monatelange Absatzrückgang bei Volkswagen hat im Juli deutlich an Schärfe verloren. Insgesamt lieferte der deutsche Konzern 725.400 Autos an Kunden aus, das sind gerade einmal 200 weniger als vor Jahresfrist. In den vergangenen Monaten hatte VW noch deutlich stärkere Rückgänge verzeichnet, insgesamt zwölf Monate in Folge. Seit Jahresauftakt summieren sich die Auslieferungen auf 4,6 Mio. Fahrzeuge, das ist

knapp ein Fünftel weniger als im gleichen Zeitraum 2021.

Verkaufsplus in China

Zugute kam Volkswagen, dass das China-Geschäft wieder anzog: Auf dem wichtigsten Einzelmarkt verkaufte das Unternehmen mit 289.900 Autos um gut ein Fünftel mehr als im Vorjahr. In der Volksrepublik hatten Autobauer in den vergangenen Monaten unter Coronarestriktionen gelitten, Werke mussten

zeitweise geschlossen werden. Inzwischen wurden viele Einschränkungen aber wieder aufgehoben. Auch in Südamerika ging es aufwärts, VW meldete dort ein Plus von knapp 30%.

An den anderen Märkten ging der Absatz im Juli dagegen weiter zurück. Am größten fiel das Minus in Osteuropa aus, wo die Auslieferungen um zwei Fünftel fielen. In Westeuropa betrug der Rückgang 11,3 Prozent, in Nordamerika 3,9 Prozent. (red, APA)

Hohe Nachfrage belebt das Geschäft

Autovermieter Sixt darf sich in Q2 über Umsatzverdopplung freuen.

MÜNCHEN. Gute Nachrichten von Sixt: Der deutsche Autovermieter hat im zweiten Quartal von einer anhaltend starken Nachfrage nach seinen Mietwagen in Europa und den USA profitiert. Die Erlöse legten im Zeitraum zwischen April und Juni im Vergleich zum Vorjahr um fast die Hälfte auf knapp 744 Mio. € zu, wie das Unternehmen dieser Tage mitteilte.

Dabei konnte Sixt höhere Mietpreise verlangen, weil Menschen nach zwei Jahren der Coronapandemie wieder deutlich mehr Lust auf Reisen haben und entsprechend Mietwagen buchen. Dazu kommt, dass das Fahrzeugangebot am Markt nach wie vor knapp ist, weil die Autobauer weiter mit Produktionseinschränkungen zu kämpfen haben. (APA)



© APA/AFP/dpa/Peter Kniefel